



**Cobra-Chef Bernhard Treibenreif:** „Wir unterstützen bei gefährlichen Lagen.“



**Cobra-Vorführung:** Die Spezialisten trachten danach, Einsätze mit möglichst geringem Gewalteininsatz zu bewältigen.

## Täglich zehn Einsätze

**Das Einsatzkommando Cobra versteht sich als Unterstützungseinheit für die gesamte Bundespolizei. Im vergangenen Jahr bewältigten Cobra-Teams rund 3.700 Einsätze.**

Das Einsatzkommando Cobra sieht sich neben seiner Funktion als nationale Antiterrorereinheit in erster Linie als Unterstützer der Kolleginnen und Kollegen auf den Polizeieinspektionen bei gefährlichen Täterlagen“, sagte Generalmajor Bernhard Treibenreif, Kommandant des Einsatzkommandos Cobra, bei einer Pressekonferenz am 3. Februar 2010 in Wr. Neustadt, bei der er Bilanz über die Cobra-Einsätze im vergangenen Jahr zog. Insgesamt bewältigte die Cobra rund 3.700 Einsätze, davon 1.047 Personenschutzdienste, 167 Spezialeinsätze wie etwa technische Unterstützungen, 89 Sicherungsbegleitungen von Geldtransportern der Oesterreichischen Nationalbank und 14 Taucheinsätze. Dazu kam ein Auslandseinsatz in Bosnien-Herzegowina.

860 „gefährliche Täterlagen“ wurden erfolgreich gemeistert. „Die Einsätze werden mit geringem Gewalteininsatz bewältigt. So konnten wir im vergangenen Jahr 468 Festnahmen verzeichnen, haben aber nur viermal den Taser einsetzen müssen“, berichtete Treibenreif. Viermal wurde von einer Schusswaffe Gebrauch gemacht: In einem Fall wurde ein Schreckschuss abgegeben und dreimal wurden bei Bränden Gasflaschen beschossen, damit das Gas entweichen konnte und die

Flaschen wegen der Hitze nicht explodierten. Die Zahl der Einsätze insgesamt steigt an, die Zahl der Gewaltdelikte sei aber „gleichbleibend, wenn nicht sogar rückläufig“. „Die Polizeieinspektionen und die Kriminaldienststellen fordern immer mehr unsere Unterstützung an. Wir haben die notwendige Ausrüstung, sind gut ausgebildet und rechnen mit risikobereiten Tätern, daher fahren wir lieber einmal umsonst zu einem Einsatzort als einmal zu wenig“, erläuterte Generalmajor Treibenreif. Im vergangenen Jahr gab es bei der Cobra zehn verletzte Kollegen.

**Ziele für 2010.** Das Einsatzkommando Cobra hat derzeit den Vizevorsitz im europäischen Netzwerk der operativen Antiterrorereinheiten „Atlas“. Diese Zusammenarbeit soll heuer ge-

stärkt werden. Bei der Cobra werden auch Waffengebrauchsfälle der gesamten Bundespolizei analysiert und die Erkenntnisse fließen in das Einsatztraining der Polizistinnen und Polizisten ein. Diese Analysetätigkeit soll gestärkt werden. Dazu kommt eine weitere Professionalisierung der Flugsicherungsbegleitung („Air Marshals“). Hier wird über Vorschlag von Innenministerin Dr. Maria Fekter die Kooperation innerhalb Europas gestärkt.

**Auswahlverfahren.** Bei der Einsatz- und Ausbildungszentrale des Einsatzkommandos Cobra in Wiener Neustadt, in den Standorten Wien, Graz, Linz und Innsbruck und in den Außenstellen in Kärnten, Salzburg und Vorarlberg sind 450 Polizisten und eine Polizistin im operativen Dienst eingesetzt.

Bewerber für die Sondereinheit müssen sich einem strengen Auswahlverfahren unterziehen. Für Frauen und Männer gelten die gleichen Anforderungen. Das Interesse von Polizistinnen, der Eliteeinheit beizutreten, hält sich in Grenzen. Nur 17 der bisher 3.000 Bewerbungen kamen von Frauen. „Vor allem im Personenschutz für Frauen wären wir über weibliche Unterstützung sehr dankbar“, betonte Treibenreif. *Viktoria Preining*



**Cobra-Spezialisten bewältigten 2009 rund 3.700 Einsätze.**